

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 20 (1898)
Heft: 17

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Idyll.

Heim ins Haus der Mutter kam das Mädchen,
Das am Weg verfohlen traf den Liebsten,
Kam mit roten Händen. Sprach die Mutter:
Sag, warum die Hände dir gerötet?
Sprach das Mädchen: Rosen pfückt' ich, Mutter,
Deren Dornen meine Finger ritzten.
Wieder heim zur Mutter kam die Tochter
Vom Geliebten, der sie traf am Wege.
Kam mit roten Lippen. Sprach die Mutter:
Sag, warum die Lippen dir gerötet?
Sprach das Mädchen: Beeren pfückt' ich, Mutter,
Deren Saft gerötet meine Lippen.
Wieder traf den Liebsten sie und kehrte
Heim mit weißen Wangen. Sprach die Mutter:
Warum bleichen deine Wangen, Tochter?
Sprach das Mädchen: Ritt' ein Grab mir, Mutter,
Bist mich drin und stell' ein Kreuz darüber,
Schreib' darauf, was ich dir sagen werde:
Einmal kam sie heim mit roten Händen,
Die des Liebsten Händedruck gerötet.
Einmal kam sie heim mit roten Lippen,
Drauf des Liebsten heiße Kisse branten,
Endlich kehrte sie mit weißen Wangen,
Die gebleicht des Liebsten Trenndruck hatten.
Pauline Schanz, nach J. E. Nureberg.

Die Motorwiege.

In Zukunft, so schreibt die „Berliner Börsenztg.“, werden die vielgeplagten jungen Ehemänner, Mütter und Kindermädchen nicht mehr nötig haben, den Schlaf halber und ganzer Nächte zu opfern, wenn ein unvernünftiges Baby durchaus gewiegt sein will, sobald andere Menschen die Augen schließen möchten. England ist das Eden, wo die ersten „Motorwiegen“ erschienen sind. Eine energische Mutter, die sich sofort in den Besitz einer solchen gefest hat, erklärt, daß es gar nichts Vollkommeneres geben könne, und wenn die Wissenschaft fortfährt, ähnliche für den jungen Hausstand unentbehrliche Gegenstände derart zu verbessern, so würden die Ehemänner nächstens überhaupt nichts mehr zu thun haben und schließlich ganz überflüssig werden. Diese Motorwiege kann entweder durch Elektricität oder durch Petroleum in Bewegung gesetzt werden. Ganz nach Wunsch läßt sich das Tempo vom langsamsten bis zum raschesten steigern, indem man eine einfache Schraube dreht, was vom Bett aus bequem bewerkstelligt werden kann. Auch am Tage darf man das Baby ganz unbeforgt in seiner schaukelnden Wiege allein im Zimmer lassen. Jeder Unfall ist ausgeschlossen. Die Aerzte sind zwar der Ansicht, daß den Babies das Schaukeln überhaupt nicht zuträglich sei, doch nur wenig Mütter teilen diese Meinung, und so dürfte die Motorwiege ohne Zweifel bald Eingang finden, wo es schreiende Babies und gequälte Eltern gibt.

Die Stahlfeder in Rußland.

Vor 50 Jahren erschienen in St. Petersburg die ersten Stahlfedern. Bis dahin kannte man nur die Gänsefeder — und welche Rolle hatte sie gespielt, wie

viel Geschick auf Erden hatte sie entschieden! Wie viel kleine Geister hatten es zu hohen Kosten gebracht, nur weil sie die Gänsefeder, ihren mächtigen Beschützer handgerecht zu schneiden mußten. Wer sich nicht die Feder zurecht zu schneiden mußte, war in ewiger Abhängigkeit von anderen. Das Schneiden der Feder wurde förmlich eine besondere Kunst. Ein Diener des Michaelpalastes in Petersburg, Brjgalo, avancierte nur dank dieser Kunst vom einfachen Schreibler bis zum General. Es ist berechnet worden, daß damals jeder Beamte beim Feder schneiden täglich 20 Minuten verlor. Die ersten Metallfedern kamen in England auf und wurden von dem Fabrikanten Perry in sehr großen Mengen hergestellt. Sie waren unbequem, äußerst spitz und eigneten sich absolut nicht zum Schnellschreiben. Dabei waren sie sehr teuer; so wurden die ersten englischen Metallfedern im Jahre 1847 zu fünf Rubel für neun Stück verkauft. Im selben Jahre wurden in den höheren Ständen die „ewigen“ Federn modern: sie waren aus Gold gemacht und hatten Diamantspitzen. Am Anfang kosteten diese Federn, die nie rosteten und niemals stumpf wurden, 25 Rubel das Stück. Bald darauf konnte man sie aber schon zu 6 Rubel bekommen. Ein Journalist der damaligen Zeit schrieb darüber voll Begeisterung: „Ich kenne nichts Hübscheres, Nützlicheres und Willigeres als Geschenk für eine uns teure Person, namentlich für eine hübsche Frau, den Gegenstand unserer Gedanken, als eine goldene Feder.“

Neues vom Büchermarkt.

Webers Universal-Lexikon der Kochkunst. Sechste, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 81 in den Text gedruckten und 7 Tafeln Abbildungen, 49 Originalmenüs in authentischen Nachbildungen und einer gastronomischen Karte von Deutschland. Zwei Bände 20 Mark, in Halbfanz gebunden 24 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Webers Universal-Lexikon der Kochkunst hat in mehr als 10,000 Artikeln auf jede kulinarische Frage schnelle Antwort. Mit vollem Rechte trägt es seinen Namen, denn es ist international und berücksichtigt die einfache bürgerliche Küche so gut wie die der höchsten Kreise. Die sechste Auflage, die auch den Bezug in 16 Lieferungen zu je 1 Mark 25 Pfg. gestattet, bucht alle Fortschritte im Reiche der Kochkunst. Drei Tafeln in Farbendruck zum Artikel „Fleisch“, zwei weitere mit 21 Abbildungen der ekbaren und der ihnen ähnlichen giftigen Pilze, 58 das Serviettenbrechen erläuternde Illustrationen, der Universal-Küchenzettel für alle Tage des Jahres in dreifacher Auswahl zeugen allein schon von der vorzüglichen Ausstattung des textlich reichhaltigsten Werkes seiner Art, das jedem Hotel und Restaurant, sowie jedem Haushalt eine unerlöschliche Fundgrube guten Rates zu sein vermag.

Von dem beliebten **Universalsbuch für Polsterabend und Hochzeit** von G. Mensch und A. von Krane, das soeben völlig umgearbeitet und beinahe um die Hälfte vermehrt in 2. Auflage erschienen ist, hat die Verlagsbuchhandlung Levy & Müller in Stuttgart eine Separatausgabe in 10 Bändchen à 60 Pfg. veranstaltet. Die

uns vorliegenden Bändchen I und II dieser Originalsammlung enthalten warm empfundene, sinnige Franz- und Schleiergedichte, sowie eine Fülle von wirkungsvollen Vorträgen für eine Person (mit und ohne Kostüm), wie sie an Polsterabend und Hochzeit von Freundinnen oder Freunden zu Ehren des Brautpaares gehalten zu werden pflegen. Der niedrige Preis von nur 60 Pfg. für jedes Bändchen gestattet es auch Minbergelehrten, sich nach und nach in den Besitz der ganzen Sammlung zu setzen.

Gottshells Schriften im Artext. (Verlag von Schmid u. Franke in Bern.) Mit der soeben erschienenen fünften Lieferung liegt nun der erste Band dieser billigen Volksausgabe fertig vor. Wir können unseren Lesern nur anempfehlen, sich den hübsch gebundenen Band von ihrer Buchhandlung vorlegen zu lassen. Er enthält den „Bauernspiegel“, unverfälscht, 448 Seiten für nur Fr. 1.70, gebunden 2.40 (in der zweiten Ausgabe für Fr. 2.50 brosch., Fr. 3.50 gebunden). Wir können dem nur zustimmen, was das „St. Galler Religiöse Volksblatt“ dieser Tage schrieb: „Wie haben wir uns an dem „Bauernspiegel“ erbaut und wieder gestaut über die unerschöpfliche Fülle von Gestalten und Verhältnissen auf einem verhältnismäßig so engen Raume, gestaunt über den Geist und die Seelenkenntnis dieses seltenen Mannes. Wer etwas thun kann zur Verbreitung seiner Schriften, der thue es! ... Den Schauerromanen entgegenzuarbeiten, empfehlen wir unter andern die sehr gut ausgestatteten und handlichen 40 Bp.-Hefte Jeremias Gottshells. Ihre Verheerungen schaden und vergiften nicht, wie die leichtesten, verblümlingschüßigen Romane eleganter Journale und Zeitschriften oder der Kolportage.“ — Auch der zweite Band dieser Gottshellsausgabe hat schon zu erscheinen angefangen. Er bringt die „Leiden und Freuden eines Schulmeisters“, eine der ergreifendsten Erzählungen des großen Schriftstellers. Der Text basiert auf einer Vergleichung mit dem noch vorhandenen Originalmanuskript. — Gleichzeitig mit dieser Textausgabe erscheint, separat käuflich, ein Ergänzungsband, betitelt „Beiträge zur Erklärung und Geschichte der Werke Jeremias Gottshells“. Das erste, bereits vorliegende Heft behandelt den „Bauernspiegel“ und wird allen denen willkommen sein, welche sich tiefer in Wikins' Eigenart versenken wollen. Preis dieses Heftes 80 Cts.

Zum Einkauf von Stickereien

für Damen- und Kinderwäsche werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitsverkauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl. [697]

Allen an Skrofeln und Rhachitis

Leidenden können wir vertrauensvoll eine Kur mit **Gollitz' Nusschalensirup** empfehlen, welcher verdorrenes oder unreines Blut in kurzer Zeit wieder herstellt. Er ersetzt vollständig den Leberthran, wird leicht verdaut und von jedermann gerne genommen. In Flaschen à Fr. 3.— und Fr. 5.50, allein echt mit der Marke „2 Palmen“, in den Apotheken. [1111] Hauptdepot: **Apotheke Gollitz in Murtlen.**

Vorsicht!

Nur Zürcher Bergmanns Lilienmilch-Seife

mit der

Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**

ist die echte, anerkannt vorzügliche kosmetische Toilette-Seife für zarten, weissen Teint. Zahlreiche Anerkennungsschreiben rühmen ihre unfehlbare Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten, ihre Reinheit und Milde, ihr liebliches, erfrischendes Aroma. Ihrer allgemeinen Beliebtheit und der grossen Nachfrage verdankt es diese ausgezeichnete Seife, dass viele billige minderwertige Nachahmungen entstanden sind. Wer sich vor Täuschung bewahren will, achte beim Einkaufe genau auf die Firma

BERGMANN & CO., Zürich

und auf die

Schutzmarke: **Zwei Bergmänner.**

[1397]

Vorsicht!

Puschlaver [1293]
Riesen-Nelken
 offerieren als Specialität ihres Geschäftes
Pedrucci & Kiebler
 (H 281 Ch) Nelkenzüchterei
Poschiavo (Graubünden).
 Vorräthig 4000 Stück in verschiedenen
 Sorten. Versandzeit von jungen Pflanzen
 (sogen. Margotten) von April bis Juni,
 von Mutterpflanzen bis Dezember.

Kataloge gratis.
Geröstete Kaffee
 täglich frisch geröstet
 versende in gut verschlossenen
 Emballagen [1237]
 Nr. 3 Haushaltungskaffee, prima, nur Fr. 2.— à Kilo
 „ 2 Wiener Mischung, fein, „ 2.50 à „
 „ 1 „ „ hochfein „ 3.— à „
 in Postpaketen zu 4½ und 9 Ko.
 gegen Nachnahme. **Garantie für**
tadellose Ware, feinen und kräftigen
Wohlgeschmack.

Arthur Wagner, St. Gallen.

ROSEN
 Empfehle schöne, starke und gut
 bewurzelte

Theerosen
 aus kleinen Töpfen in 6 allerb. Sorten
 Postkistchen v. 6 Stück Fr. 2.— (frko. geg.
 do. „ 12 „ „ 3.50) Nachn.
 Diese Rosen blühen, wenn in Töpfe
 oder ins Freie gepflanzt, bis im Juli
 ganz sicher.

R. Oppikofer, Handelsgärtner
 1368] in Ascona, Tessin.

**Frauen- und Geschlechts-
 krankheiten,
 Periodenstörung, Gebärmutterleiden**

werden schnell und billig durch eigene
 Mittel (auch brieflich) ohne Berufsstörung
 unter strengster Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfner
 Ennenda.
 1217]

SUTER'S SEIFENSPÄHNE



SUTER'S SEIFENSPÄHNE
 sind aus reiner
 Seife von höchstem Fettgehalt, be-
 sitzen grösste Wäskkraft und em-
 pfehlen sich durch **unbedingte**
Schonung der Wäsche jeder Haus-
 frau von selbst. Man verlange über-
 all und ausdrücklich: **Suter's Seifen-
 spähne.** — Alleinnige Fabrikanten:

1318] **J. Suter-Moser & Co., Zug.**

Coryzin

(gesetzlich geschützt).
 Angenehmes, wirksames und reizmil-
 derndes Mittel gegen **Schnupfen**
 und **Katarrh** der oberen Luftwege
 und der damit verbundenen Begleit-
 erscheinungen. (H 592 Lz) [1301]
 Besteht nur aus von Autoritäten em-
 pfohlenen Ingredienzien.
 Zu haben in Originalblechschachteln
 à 40 Cts. in allen Apotheken und durch
 das Generaldepot Apotheke **Dr. Fischer-
 Siegwart, Zofingen.**

Bleichsüchtige, junge Mädchen

finden günstige Gelegenheit zur Erlernung der
 feinen vegetarischen, sowie auch der Fleischküche,
 in einem sehr schön gelegenen Sanatorium der Ost-
 schweiz, das durch seine gute Küche renommirt
 ist. Beste Verpflegung unter gewissenhafter, ärzt-
 licher Aufsicht. Gelegenheit zu englischer und
 französischer Konversation im Hause. Familien-
 anschluss. Milchkurgelegenheit. Näheres unter
 O W 194 an die Expedition d. Bl. [1122]

Bettstätten.

1228] Ich Unterzeichnete bezeuge, dass mein 14jähriger Knabe durch Ihre briefliche
 Behandlung vollständig von **Bettstätten** geheilt worden ist. Ich setze daher volles
 Vertrauen in Ihre Behandlung und werde mich in anderen Fällen wieder an Sie
 wenden. Sonnenrain, Pfaffnau, Kr. Luzern, den 29. Okt. 1897. Frau Blum. Die
 Echtheit obiger Unterschrift der Frau Blum bezeugt: Pfaffnau, 29. Okt. 1897. Ge-
 meinderatskanzlei Pfaffnau, der Gemeinderatschreiber: Kreienbühl. Adresse:
 „Privatpoliklinik, Kirchstrasse 405, Glarus.“

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und
 geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nacht-
 tische mit Marmorplatte, 1 zweipolte Waschkommode mit Marmoraufsatz und Krystall-
 spiegelauflage, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüsch-Bettvor-
 lagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-
 garnitur, Fr. 750.—.
 Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffet mit geschlossenem Aufsatz,
 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1
 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Überzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Krystallglas, 1 Linoleum-
 teppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 650.—.
 Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettesachen, ganz
 bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salonstisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar
 doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salonteppeich, Plüsch,
 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Krystall, Fr. 800.—.
 Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig mit Eichenholz furniert.

Permanente Ausstellung 30 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.

A. D. AESCHLIMANN

Möbelfabrik, Schifflande 12, Zürich.

Zeugnis.

Mit der Wirkung der **Wörishofer Tormentill-Seife** bin ich sehr zu-
 frieden. [750]

Seit Jahren litt ich an Ausschlägen und Flechten. Durch die **Tormentill-
 Seife** bin ich von den Ausschlägen ganz geheilt; von der Flechte zwar
 noch nicht ganz, doch hat sich dieselbe viel vermindert. Mit den Seifen-
 einreibungen werde ich daher unverdrossen fortfahren, überzeugt, damit auch
 die Flechten gänzlich zu heilen.

Gegen **Sommersprossen** wie **Mitesser** ist die **Tormentill-Seife** auch
 gut; ich werde sie empfehlen, wo ich kann.

Station Schönbühl bei Bern, 2. Mai 1897. **Elise Schmid.**

Generaldepot für die Schweiz: F. Reinger-Broder, Basel.
 Okies Wörishofer Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen durch die
 Apotheken, Drogerien, Quincaillerie- und besseren Spezereigeschäften.

Die arme Kleine.

Eine Familiengeschichte
 von

Marie von Ebner-Eschenbach.

Die „**Gartenlaube**“ eröffnet mit diesem neuesten Werke der
 gefeierten Schriftstellerin soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pfg.

Probenummern der „**Gartenlaube**“ mit dem Anfang des neuen Romans
 senden auf Verlangen gratis und franko die meisten Buchhandlungen,
 sowie direkt die Verlagshandlung [1407]

Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Soolbad Rheinfelden.
Rheinsoolbad z. Schiff (Hotel und Pension).

Feines bürgerliches Haus; prächtig am Rhein gelegen. Durch gute Leist-
 ungen und die billigsten Preise altbekannt und Kuranden und Passanten daher
 bestens empfohlen. [1411]

Witwe L. Enry.

Villa Rosalie
 Eglisau

Kl. vegetarische Heilanstalt
 (Syst. Kuhne). Prospekte.
 (OF 3814) (1048)

Jede Dame, die auf
 Elegance u. Nettigkeit
 hält, verwendet aus-
 schliesslich „**Ideal**“.
 Patentsamt vor-
 stosszum Abschluss
 ihrer Kleider-
 schösse. — Zu
 haben in allen
 Schneider-
 zugehör-
 Geschäf-
 ten der
 Schweiz. [799]



Unentbehrlich für Frauen und Töchter,
 die sich für **Blumenpflege und Garten-
 bau** interessieren, sind die nachstehend
 bezeichneten Schriften von dem bekann-
 ten Gärtner und Wanderlehrer **M.
 Bächtold** aus Andelfingen:

Der erfahrene Gartenfreund.
 I. Gemüsegarten Fr. 1.—; II. Blumen-
 garten Fr. 2.—; III. Hausgarten Fr. 1.—;
 IV. Obstgarten Fr. 1.50; V. Kultur der
 einzelnen Gemüse Fr. 1.50. — Diese 5
 Teile zusammen in einem Band Fr. 7.50.

Das Kindergärtchen.
 Kurze Anleitung zur richtigen Anlage und
 Pflege eines Gärtnchens für die Jugend.
 1391] **Preis 50 Cts.** (H 1679 Z)
 Jeder Besteller erhält gegen Einsendung
 von 10 Cts. eine Probe Blumensamen.

Der erfahrene Blumenfreund.
 Ratgeber für alle Blumen- und Pflanzen-
 liebhaber und Besitzer kleinerer Gärten.
 1. Jahrgang komplett geb. Fr. 2.75.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 oder direkt vom unterzeichneten Verlag.

Karl Henckell & Co., Zürich II.

Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes
 Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med.
 Retau. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung
 von Briefmarken frei. [1042]
 Gustav Engel, Berlin 51, W. 9.

Töchter-Pensionat.

Nach langjährigem Aufenthalt in Eng-
 land eröffne ich auf Mai ein Töchter-
 Pensionat zur höhern Ausbildung in den
 neuen Sprachen und allen Nebenfächern.
 Angenehmes Heim in gesunder Lage
 und prachtvolle Aussicht. Prospekte mit
 näherer Auskunft versendet gerne

Mlle. Favre, „Les Bergières“
 (O 516 L) **Lausanne.**

Unübertrefflich! (H 1607 Q)

Prof. Wagners Garten- und Blumendünger
 (Reine Pflanzennährsalze, 1 Gramm auf 1 Liter Wasser.)
 In Blechdosen mit Patentverschluss
 1 Kilo Fr. 1.80; 5 Kilo Fr. 6.—.
 Generalagentur für die Westschweiz,
 einschliesslich die Kantone: Aargau,
 Basel, Bern und Solothurn bei: [1376]
Müller & Cie. in Zofingen.
 Generalagentur für die Ostschweiz,
 einschliesslich die Kantone: Zug, Luzern,
 Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin bei:
A. Rebmann in Winterthur.

HEILUNG von „weissem Fluss“
 und davon abhängigen
Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prosp.
 gratis. Institut Sanitas, Genf. [931]